

.....Wie oft ich sie schon wiederholt habe. Und wie kraftlos sie jetzt klingen.
So matt, wie ich mich oft fühle.
Ich bin müde. Meine Seele dürstet nach anderen Zeiten.
Nach Nähe. Nach unverhüllten Gesichtern. Nach Lachen und Lebendigkeit. Nach
Unbeschwertheit. Und danach, vieles einfach wieder machen zu können. Ohne Sorge. Und ohne
das ständige Fragen, ob es geht.
Ich will mich nicht drücken. Ich möchte mittragen, was jetzt getan und gelassen werden muss.
Aber manchmal fällt es mir schwer, Entscheidungen zu verstehen.
Das macht's nicht besser, glaub mir!
All das lege ich jetzt vor Dich hin. Ich schütte mein Herz vor Dir aus, mit allem, was da jetzt ist.
Und merke, dass das gut tut. Allem zum Trotz.
Ich bitte Dich: höre mich! Sieh meine Müdigkeit und meinen Frust! All das, was mir und anderen
mächtig aufs Gemüt schlägt.
Sieh aber vor allem die Menschen, die diese Zeit schwerer trifft als mich: weil sie erkranken, weil
sie Verstorbene beklagen, weil sie am Limit ihrer Kraft sind, weil sie mit ihrem Betrieb oder
Lokal kurz vor dem Ende sind. Ihnen vor allem wende Dich zu!
Und lenke unsern Blick und unser Tun stärker auf sie.
Und lass mich über all das das andere nicht vergessen: die vielen Menschen, die alles geben, um
zu pflegen, zu heilen, zu testen, zu impfen, zu versorgen und vieles mehr. Die Menschen, die um
Entscheidungen ringen, die ich, ehrlich gesagt, nicht treffen möchte.
Sie machen Fehler. Ja. Würde ich auch. Aber vor allem machen sie vieles gut. Danke dafür!
Gott, ich bitte Dich: Richte mich wieder auf! Schenk mir noch mal Kraft zum Durchhalten. Und
allen anderen auch.
Lass es Frühling werden! Schenk uns die Wärme der Sonne und die Blüte der Blumen und
Bäume. Den Duft von frischem Gras. Damit auch unsere Seele wieder Kraft tankt.
Hilf uns, wieder hochzukommen und weiterzugehen!
Lass es Ostern werden – nicht nur rund um unsere Kirchen, sondern in uns. Im eigenen Herzen. In
unserem Miteinander. Du lebst. Mach uns auch wieder lebendig.
Amen.